

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 60.

Sonntag den 28. Juli 1844.

Glück, was ist es? Ein lockendes Spiel mit betrügenden Göttern;  
Wenn Du gewinnst, so macht ärmer Dich oft der Gewinn.

## Bekanntmachungen.

Winnenden. (Liegenschafts-Verkauf.)  
Aus der Verlassenschaft des weil. Johann  
Friedrich Wärdler, gewesenen Stadtmüllers in  
Winnenden wird am nächsten

Montag den 29. d. M.

Nachmittags 2 Uhr,

dessen besessene Liegenschaft; bestehend in einem  
zwei stockigen Wohnhaus mit Stallung und  
gewöhnlichem Keller in der Schwaibheimer Vor-  
stadt, einer 1 barnigten Scheuer im alten Graben,  
1 Brtl. 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rth. Garten hinter der Windel-  
kirche,

1 Brtl. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rth. Garten im Thurmgehle,

1 Brtl. 10 Rth. Aker in der Grasmulden,

1 Brtl. in langen Wieden,

2 Brtl. 35 Rth. im langen Gewänd in der Wette,

2 Brtl. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rth. auf der Leimengrube,

2 Brtl. 7 Rth. Wiesen, im Stöcken, und

2 Brtl. 26 Rth. Weinberg in der Nappenhalben,

in obgedachtem Wohnhause im öffentlichen Auf-  
streich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen  
werden. Den 25. Juli 1844.

K. Amts-Notariat. Rieger.

Winnenden. Gegen zweifache, meist in  
Gütern bestehende Versicherung habe ich so-  
gleich 200 fl. und auf Martini d. J. 1200 fl.  
auszuleihen.

Verwaltungsaktuar,  
Breuning.

Waiblingen. Stadtschultheiß Weisser ist  
Bittens 1 Morgen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel Aker auf das  
Meß im Felsenberg mit Dinkel angeblümt auf  
3 verzinsliche Termine zu verkaufen.

Den 24. Juli 1844.

resig. Stadtschultheiß, Weisser.

Waiblingen. (Wirthschaft mit Bä-  
kerei-Gerechtigkeit, sammt Scheuer-  
Verkauf.) Durch den baldigen Einzug in  
meine neue Gebäulichkeiten, nehme ich Veran-  
lassung mein in der obern Stadt gelegenes  
Haus, das ehemals Bäcker Curseß'schen Haus,  
sammt Scheuer unter Vorbehalt des Aufstreichs  
und der Genehmigung zu verkaufen. Die ge-  
eignete Einrichtung zur Bäckerei und Wirth-  
schaft sowohl, als die ausgebreitete Kundschaft  
auf diesem Haus, läßt keinen Zweifel übrig,  
daß jedem Unternehmer sein sicheres Auskom-  
men gewähren würde. Uebrigens würde sich  
das Haus ebensowohl auch zu jedem andern  
Gewerbe eignen, so wie die Scheuer alle Be-  
quemlichkeiten zum Dekonomie-Betrieb darbietet.

J. Friedr. Stüber,  
Weinwirth.

Waiblingen. Zeugmacher Steinlins  
Wittve ist Willens 1 Morgen Aker, im schma-  
len Pfad, mit Dinkel zu verkaufen; der Ertrag  
kann auch besonders angekauft werden. Die  
Liebhaber können mit mir selbst Käufe abschließen.

Waiblingen. (Geld-Antrag.)

Aus Auftrag habe ich bis nächst Martini  
gegen genügende Sicherheit 1100 fl. in Einem  
oder mehreren Posten auszuleihen.

Johannes Pfander, Kupferschmidt.

Waiblingen. Zwei in Eisen gebundene  
Standen hat billig zu verkaufen,

Schneider Pfleiderers Wittve.

Waiblingen. Schöne häßliche Milchschweine  
sind zu kaufen bei

Gottlieb Schneider, Bäcker.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete hat eine Wiese bei der Waldmühle für 80 fl. verkauft, welche am Montag den 29. d. M. auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich kommt.

Frösche,  
Schneider-Obermeister.

**Waiblingen.** (Ofen zu verkaufen.) Einen noch ganz guten deutschen Ofen hat um billigen Preis zu verkaufen

Ludwig Drück, Kübler-Obermeister.

**Hegnach.** (Moss zu verkaufen.)

Bei Unterzeichnetem ist ungefähr 4 Nimer vorzüglich guter Birnenmoss zu kaufen.

Friedrich Seybold.

**Waiblingen.** Wegen auswärtiger Verbindung bin ich gesonnen mein besitzendes Haus samt einem Aker im Rommelshäuser-Weg mit oder ohne Ertrag zu verkaufen, wozu ich die Liebhaber einlade.

Silberarbeiter Homers Wittve.

### Waiblingen.

#### (Erwiederung.)

In Nro. 59. des Wochenblattes versuchen es mehrere Bürger den Freunden der Nicht-Lebenslänglichkeit unreine Absichten unterzuschreiben, was wir, die Unterzeichneten nicht ganz unerwidert hingehen lassen können. Ob einige von uns aus stillem Haß oder weil sie selbst einmal Stadträthe werden möchten gehandelt haben, möge das Publikum selbst beurtheilen, wir scheuen uns nicht mit unsern Namen ans Tageslicht zu treten. Ob wir eine Klage haben dürfen oder nicht, wollen wir hier nicht untersuchen, ganz gewiß haben wir das Recht mit unsern Stadträthen zu wechseln nach Maassgabe der gesetzlichen Vorschriften; ob man es in Tübingen oder in Krähwinkel beim Alten läßt das sith uns nicht an, wir sind Freunde des Fortschrittes und hier sind unsere Namen:

Jakob Pfleiderer,  
Fr. Carl Jäger,  
G. Häberle.

Die Namen der mit uns gleichgesinnten 174 Bürger sind bei Herrn Gottfried Häberle zum grünen Baum einzusehen.

Die Freunde der Nicht-Lebenslänglichkeit versammeln sich am nächsten Montag Abends acht Uhr bei Herr Häberle zum grünen Baum.

### Württemberg.

**Stuttgart.** Das Reg. Bl vom 17. Jn enthält: Von Seiten des Ministerium des Innern die Verleihung eines Erfindungspatents auf 10 Jahre dem Werkmeister A Kol zu Hall für die Anlegung von Wasserleitungs aus Crement, und die eines Patents auf sechs Jahre an den Uhrenmacher Stof und Sob in Ulm auf eine Einrichtung zu Abwendung nachtheiliger Einwirkung des Sturmes und Unwetters auf das Gehwerk bei Thurmuhren; sodann von Seiten des Steuerkollegiums eine Verfügung, betreffend die Umlage, der Grund-, Gefäll-, Gebäude und Gewerbesteuer auf das Jahr 1844-45, wonach vermöge des Finanzgesetzes vom 30. Juni 1842 für das Finanzjahr 1844-45 an Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer 2,000,000 Gulden umgelegt und erhoben werden. Hieran haben beigetragen  $\frac{17}{24}$  das Grundeigenthum und die Gefälle nämlich: a) das Grundeigenthum 1,341,921 fl. b) die Gefälle 74,746 fl.,  $\frac{4}{24}$  die Gebäude 333,333 fl.,  $\frac{3}{24}$  die Gewerbe 250,000 fl. Berücksichtigung der das Landeskataster betreffenden Veränderungen, worüber die erforderlichen Nachweisungen den Oberämtern besondere zugegangen sind, und nach denen auch die Lokalsteuersuß richtig zu stellen ist, berechnet sich a) das Grundkataster nach dem angenommenen Reinertrag auf 15,956,255 fl. 46 fr. und das Gefällkataster auf 888,778 fl. 51 fr. Demnach die Staatssteuer je auf 100 fl. Reinertrag zu 8 fl. 24 fr.  $\frac{36}{10}$  hl., b) das nach dem Stande vom 1. Juli 1843 ergänzte Gebädekataster nach den Kapitalwerthen auf 177,015,860 fl., und die Staatssteuer je auf 100 fl. Kapitalwerth zu 11 fr.  $\frac{18}{10}$  hl. c) die Katasteransätze für die Gewerbesteuer betragen 392,379 fl. 6 fr., und kommen zur Umlage der Summe von 250,000 fl. auf 100 fl. Kataster Anschlag 63 fl. 42 fr. 5 hl.

Die württembergische Brandschadensumlage beträgt für das Jahr 1844/45 vier Kreuzer pr. hundert Gulden Gebäude-Anschlag

### Karl der Große.

Karl soll 7 Schuh hoch gewesen seyn. In Wien ist seine Krone aufbewahrt, die nur auf eines Riesen Haupt paßt. Sein Körper war stark und in jeder Turn- und Waffenkunst vollkommen durchgebildet. Nicht sein Geist allein, auch sein Arm überwand jeden im Wolfe. Die



schwere Eisenlanze war ihm ein Spielwerk. Im Schwimmen kam ihm keiner gleich. Seine Kraft dauerte bis ins hohe Alter, denn er übte sie täglich und lebte durchaus mäßig. Seine Haltung war kriegerisch und majestätisch. Wo er einherschritt bebten die Herzen. Jeder fühlte sich von Ehrfurcht bezwungen in seiner Nähe. Auf seiner breiten und klaren Stirne thronte Weisheit und Hohenheit; seines großen Auges tiefen Feuerblick konnte Niemand widerstehen. Er siegte, wohin er sich richtete und schien Alles überschauen, alles durchdringen zu können. An Körper und Geist der begabteste seiner Zeit, an welterschütternden Thaten der reichste vieler Jahrhunderte, genoss Karl nicht minder eines vollen, reichen Familienglücks. Er hat mehrere Frauen nacheinander genommen, nach eigener Wahl die schönste, und würdigste, wenn auch hohe Geburt sie nicht auszeichnete.

Die Sagen haben uns viel Wunderbares von diesen Frauen gemeldet, so wie von seinen Töchtern, zu denen er große Liebe trug, und die ihn zuweilen sogar im Felde begleiteten. Sein Schreiber der junge Eginhart verliebte sich in seine Tochter Emma. In großer Furcht vor dem Kaiser hielten sie ihre Liebe geheim und sahen sich nur bei Nacht. Einst, als Eginhart bei seiner Emma war fiel frischer Schnee, und er wäre an seinen Fußstapfen entdeckt worden, wenn er hätte über den Hof zurückgehen müssen. Da war guter Rath theuer. Er hatte keinen Ausweg, die treue und kluge Emma half aber aus, nahm ihren Geliebten auf den Rücken und trug ihn selbst über den Hof, so daß nur ihre Füße im Schnee sich abdrücken konnten. Aber der Kaiser war wach und sah beim Mondenscheine das sonderbare Paar. Er ließ am andern Morgen die jungen Leute vor sich führen, und schon erwartete Eginhart das Todesurtheil, als der großmüthige Vater ihm selbst sein Kind übergab und ihn zu seinem Schwiegersohne erklärte. Das junge Paar soll den Odenwald zu Lehen erhalten haben. In Erbach liegen Eginhart und Emma begraben. Die Grafen von Erbach sollen von ihnen herkommen. Eginhart ist ein berühmter Geschichtschreiber geworden, und von ihm erfahren wir das meiste über seinen großen Schwiegervater. Glaubwürdige Nachrichten zufolge soll Kaiser Karl allzustrenge Sitten gehabt haben und an seinem Hofe soll es ziemlich lustig zugegangen seyn. Man spricht von mehreren von Karln selbst anerkannten Liebhabern seiner Töchter, worunter der tapfere Dboin sich auszeichnete. Karls Nachfolger, Ludwig, hatte kaum den Thron bestiegen, als

er seine galanten Schwestern in Klöstern spürten und die Liebhaber verfolgen ließ. Dboin aber, zu stolz zur Flucht, stand fest und schlug die gegen ihn ausgesandten Mörder so lange nieder, bis er selbst seine muthige Seele aushauchte.

Karl starb zu Aachen im Jahre 814. und hinterließ von den drei Söhnen nur einen, Ludwig. Zu Aachen liegt der große Kaiser begraben. So groß war sein Ansehen, so groß die Liebe und Ehrfurcht gegen ihn, daß er zum Heiligen erklärt wurde, daß man zu seinem Grabe wallfahrtete. Der Eindruck den er auf seine Zeit gemacht, wuchs in der Folge mit den Wirkungen seiner Thaten. Der Stifter des neuen Kaiserreichs stand im Schmuck der demantenen Krone und des leuchtenden Heiligenscheins am Eingang der neuen großen Zeit des Mittelalters. Das Ansehen an seine Herrlichkeit verlieh der Kaiserkrone auch auf dem Haupte unwürdiger Nachfolger unvergängliche Majestät.

#### WIRTSCHAFTENAMTER.

vorgelegten Uebersichten über die Ergebnisse wurde mit Mißfallen wahrgenommen, daß die Vorschrift noch Ausstände an Steuern, Zinsen &c. vorkommen. Obgleich nun das eindrechnungen pro 1842/43 die Einleitungsverzüglich mit aller Strenge beigetrieben sich in dieser Beziehung gegen die höhere Veranlaßt, den Schultheißenämtern wieder Ausstände ihre volle Thätigkeit zu widmen, was an solchen Forderungen noch im Urtlich der Grund liege?

Bei einer Saumseligkeit eines Ortsvorstehers zu werden müßte.

K. Oberamt. Birtb.

#### Schultheißenämter.

Statts der Gemeinde- und Stiftungspflegen die Schultheißenämter anzuweisen für die

Friedrich Wilhelm I. und der Jude.

Die Leute scheuten sich, dem Könige zu begegnen, und wichen ihm lieber aus, wenn sie ihn von der Ferne sahen, weil sie nicht wußten, was ihnen vielleicht beim Zusammentreffen passieren könnte. Ein Schacherjude, der von Weitem in einer engen Straße den König kommen sah und sich nichts Gutes vermuthete, kehrte um und suchte sich eilig davon zu machen. Aber der König holte ihn bald ein und fragte:

„Warum läufst Du davon?“ — „Weil ich mich fürchte,“ gab der zitternde Jude zur Antwort. „Ihr sollt mich nicht fürchten, ihr sollt mich lieben,“ versetzte der König und ließ ihn dabei die Unbiegsamkeit seines spanischen Rohrstocks empfinden.

Waiblingen. Gottlieb Klingler, als Pfleger des Fischer's Kinder, ist Willens Montag früh 6 Uhr 2 Brtl. Gersten am Rommelshäuserweg auf dem Halm im Aufstreich zu verkaufen; die Liebhaber wollen sich auf dem Platz einfinden.

Waiblingen. (Feldschüz.) In der Woche vom 28. Juli — 2. August hat die Gut links an der Straße nach Stuttgart, Feldschüz Maul, rechts an der Straße nach Stuttgart, Feldschüz Burkhardsmaler, jenseits der Reims, Feldschüz Weichert. Den 27. Juli 1844. Stadtschultheißen-Amt.

Stolle's „Dorfbabier“ zählt folgende 3 schlimme Dinge: Schlimm ist's, wenn einem Verleger die Aufträge liegen, wenn der Mutter die Töchter sitzen und dem Leser der Verstand still stehen bleibt.

Waiblingen. Naturalien-Preise vom 27. Juli 1844. Preise. Fruchtgattungen.

Waiblingen. Naturalien-Preise vom 24. Juli 1844. Preise. Fruchtgattungen.

Waiblingen. (Erwiederung.) In Nr. 59. des Wochenblattes versuchen es mehrere Bürger den Freunden der Nicht-Lebenslänglichkeit unreine Absichten unterzuschieben, was wir, die Unterzeichneten nicht ganz unerwidert hingehen lassen können. Ob einige von uns aus stillem Haß oder weil sie selbst einmal Stadträthe werden möchten gehandelt haben, möge das Publikum selbst beurtheilen, wir scheuen uns nicht mit unsern Namen ans Tageslicht zu treten. Ob wir eine Klage haben dürfen oder nicht, wollen wir hier nicht untersuchen, ganz gewiß haben wir das Recht mit unsern Stadträthen zu wechseln nach Maassgabe der gesetzlichen Vorschriften; ob man es in Tübingen oder in Krähwinkel beim Alten läßt das sichts uns nicht an, wir sind Freunde des Fortschrittes und hier sind unsere Namen:

Fruchtgattungen.	Waiblingen.		
	Höchst.	Mittlere	Niederst.
1 Schffl. Waizen.	—	—	—
„ Kernen. . .	14 40	14 8	14 —
„ Roggen . .	10 —	9 36	—
„ Gerste . . .	9 36	7 28	6 —
„ Gemischtes	10 40	9 36	—
„ neuer Dinkel	6 24	5 46	5 3
„ alter Dinkel	—	—	—
„ neuer Haber	5 —	4 46	4 36
„ alter Haber	—	—	—
Sänri Akerbohnen	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—
„ Erbsen. . .	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—

Verkäufe.

Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
J. Pfeleiderer Zeugmachers Erben.	eine halbe Behausung und Scheuer in der langen Gass ungefähr 5 Brtl. Garten hinter der Kirch.	2025 fl. 29. Juli. 1/3 baar 2/3 in 2 <sup>ten</sup> jährl. Jahreszinsen.
1015 fl.	29. Juli.	desgl.